

JAHRESBERICHT 2018

FÖRDERGEBER

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

Plattform
gegen
die Gewalt
in der Familie

 EUROPA
INTEGRATION
ÄUSSERES
BUNDESMINISTERIUM
REPUBLIK ÖSTERREICH

LAND  KÄRNTEN

 gesundheitsland
kärnten
www.gesundheitsland.at

 FORUM
Katholischer
Erwachsenenbildung

 KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

villach :stadt

Raiffeisen
Meine Bank 

Impressum

Jahresbericht 2018

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Herstellung:

Katholisches Bildungswerk Kärnten, Mag. Dolma Breunig

Layout: Stefanie Lagler

alle: 9020 Klagenfurt, Tarviser Str. 30, T 0463 / 58 77 - 24 23, F - 23 99,

E-Mail: ka.kbw@kath-kirche-kaernten.at, www.kath-kirche-kaernten.at/bildung

Druck: Druck- und Kopiezentrum, 9020 Klagenfurt, Tarviser Str. 30, T 0463 / 58 77 - 22 10

E-Mail: druckerei@kath-kirche-kaernten.at, www.kath-kirche-kaernten.at/dkz

Inhaltsverzeichnis

Katholisches Bildungswerk Kärnten

Vorwort	4
Wir über uns	5
Statistik	6
Hauptamtliches Team	7
Kooperationspartner	8

Bildung vor Ort

LEADER-Projekt - Lern@Fest	9
Pörschach blüht auf!	10
KBW-Gründung in Maria Saal	11
Katholisches Bildungswerk St. Salvator	11
Pfarre Wachsenberg setzt auf Bildung	11

Elternbildung

Starke Eltern haben starke Kinder	12
Eltern-Kind-Gruppen	12
Ausbildung abgeschlossen	12
Schwerpunktreihe Starke Eltern haben starke Kinder	13
Pflegeeltern-Seminar	13
Gewaltfreie Kommunikation in der Familie	13
AD(H)S - eine Kindersorge	14
Laut und Bunt!	14

Integration, Kulturen und Religionen

Frauensprachcafé	14
Ich kann Lesen und Schreiben unterrichten	15
Christlich-muslimischer Dialog	15
Fit & Fun für Frauen	15
HIPPY & SMILE	16

SeniorInnenbildung, Mitten im Leben

Mitten im Leben	17
Mag. ^a Ulrike Schwertner neu im KBW	17

Aus- und Weiterbildung

Ja zum gemeinsamen Leben sagen	19
PastoralassistentIn mit Erwachsenenbildungskompetenz	19

Persönlichkeitsbildung

Wenn Täter und Opfer einander begegnen	20
Justizanstalt Klagenfurt	21

Glaubensbildung

Jahresfestkreis	22
10 Gebote	22
Kabarett und szenische Darstellung	23
Glauben erwandern	23

Durch Bildung miteinander wachsen

Eine der schönsten Metaphern für unseren Glauben ist jene vom Senfkorn. Trotz seiner geringen Größe und wider Erwarten bringt es die Pflanze in fruchtbarer Erde und bei entsprechender Pflege auf eine stattliche Größe. Vor Ihnen liegt eine Auswahl der Ernte von 2018, einem Jahr, in dem viele Senfkörner aufgegangen sind.

Eine kleine Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger hat in Pörschach in kürzester Zeit ein Bildungsprogramm auf die Beine gestellt, das sich sehen lassen kann und durch das die Bevölkerung neue Impulse für ihre Entwicklung erhält. Ein Beispiel wie man auch heute noch erfolgreich Bildungsarbeit in Pfarren machen kann.

Aus einer Idee in der Region Villach-Umland ist eine Kooperation mit dem Regionalmanagement entstanden, in weiterer Folge ein großes EU Projekt, das schließlich als Lernfest im Kloster Wernberg mit dem deutschen Bildungsoscar ausgezeichnet wurde.

In Moosburg und Villach wurde mit dem Jahresfestkreis eine faszinierende Glaubensreise für Eltern und Kinder ins Leben gerufen.

Und in der Justizanstalt Klagenfurt erzählten Täter und Opfer des Bürgerkrieges in Nordirland wie Versöhnung trotz immensen Leides möglich ist.

Diese Früchte gibt es, weil Menschen an sie geglaubt und sich in tagtäglicher und unermüdlicher Kleinarbeit um die Projekte gekümmert haben. Und weil sie im Leben nicht nur das sehen, was ist, sondern sehen, was sein kann – zwar verborgen in den Herzen und Köpfen der Menschen, aber stark genug um damit eine große Pflanze zum Wachsen zu bringen.



Mag. Ernst Sandriesser - KBW Diözesanreferent bis September 2018

Nach sieben Jahren hat Mag. Ernst Sandriesser die Aufgabe des KBW-Diözesanreferenten an Mag.^a Dolma Breunig übergeben und arbeitet nun in Wien als Bundesgeschäftsführer des Forums Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich. Mag.^a Dolma Breunig hat damit auch den Vorsitz in der Plattform Erwachsenenbildung Kärnten/Koroška (PEKK) übernommen, die mit der Bildungslandesrätin LH Stv. Dr.ⁱⁿ Gaby Schaunig und der neuen Leiterin der Abteilung Erwachsenenbildung Mag.^a Erika Napetschnig an einem neuen Konzept für die Erwachsenenbildung in Kärnten arbeitet.

Neue KBW Leiterin Mag.^a Dolma Breunig

Im Bewusstsein um die Verantwortung habe ich diese Aufgabe übernommen und hoffe zum Gedeih der starken Pflanzen, die Mag. Ernst Sandriesser eingesetzt hat, beitragen zu können.

Mag.^a Dolma Breunig - KBW Diözesanreferentin seit Oktober 2018



Wir über uns

Das KBW unterstützt bei

- Erstellung eines Bildungsprogramms vor Ort
- Auswahl von Referent/innen
- Bewerbung von Veranstaltungen
- Veranstaltungsorganisation
- Finanzierung von Veranstaltungen

Wir bieten

- Erwachsenenbildung zu relevanten gesellschafts-politischen, sozialen und persönlichkeitsbildenden Themen
- Ausbildung zum/zur Mitten-im-Leben-Gruppen-leiterIn, Eltern-Kind-GruppenleiterIn, Moder-atorIn von elterntreff., ErwachsenenbildnerIn und VorlesepatIn
- Organisation und Begleitung von Eltern-Kind-Gruppen bzw. Mitten-im-Leben-Gruppen vor Ort
- das HIPPY-Hausbesuchprogramm für Eltern-bildung, Spracherwerb und Integration von Familien mit Migrationshintergrund

Wir stehen für

Kooperation, Kommunikation, Know-how

Bildungs- und Begegnungsräume vor Ort

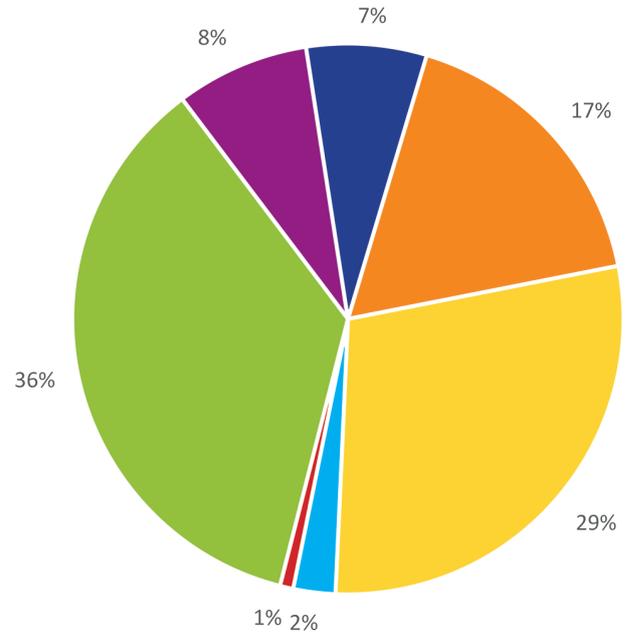
Werte- und Ressourcenorientierung

Das Katholische Bildungswerk der Diözese Gurk (KBW) wurde 1947 gegründet, ist eine staatlich anerkannte, zertifizierte Bildungseinrichtung und Verein nach kanonischem Recht. Als verlässlicher Ansprechpartner für Projekte in den Bereichen Integration, Migration, Gewaltprävention, Glaube, SeniorInnen-, Eltern- und Persönlichkeitsbildung ist das Katholische Bildungswerk um Bildung in allen Regionen Kärntens bemüht. Erwachsenenbildung bedeutet beim KBW „Bildung vor Ort“, welche aufgrund des tatkräftigen Engagements von Ehrenamtlichen gezielt und bedürfnisorientiert stattfindet sowie benachteiligte Menschen einbezieht.

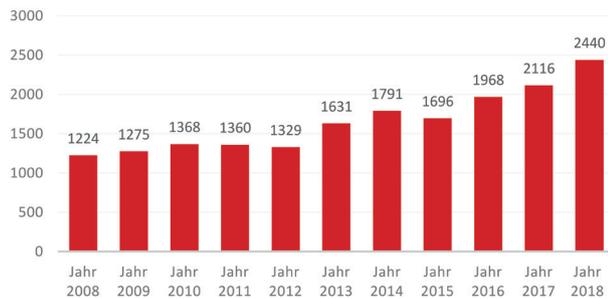
Das Katholische Bildungswerk Kärnten ist im Verbund mit anderen katholischen und evangelischen Einrichtungen und dem Bibliotheksverband von proCum Cert (QVB) und Ö-Cert zertifiziert.

Bildung in Zahlen

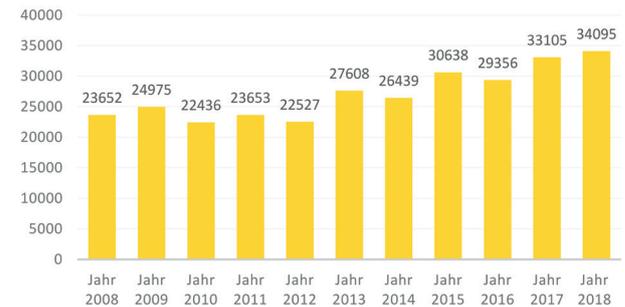
- Glaube, Weltbild, Ethik, interreligiöser Dialog
- Persönlichkeit, Kommunikation
- Elternbildung, Familie, Partnerschaft
- Gesellschaft, Politik, Umwelt, Gesundheit, Integration
- Musisch-kulturelle Bildung, Kreativität, Tanz, Bewegung, Kunst, Kultur, Medien
- MitarbeiterInnenbildung
- SeniorInnenbildung und Generationen



Veranstaltungen 2008 - 2018



TeilnehmerInnen 2008 - 2018



Mag. Ernst Sandriesser
Diözesanreferent



Mag.^a Dolma Breunig
Bildungsreferentin
Päd. Fachreferentin



Mag. Birgit Wurzer
Fachreferentin Integration
und Bildungsmanagement

Cindy Sablatnig, MA
Päd. Mitarbeiterin



Ulrike Schwertner
Projektreferentin
SeniorInnenbildung



HAUPTAMTLICHES TEAM



Katharina Wagner
Referentin für
Eltern-Kind-Gruppen

Sabine Beier
Assistentin



Fabian Smolnik
Sachbearbeiter Finanzen



Stefanie Lagler
Mediendesign und
Assistenz



Claudia Di Bernardo Tschuk
Assistentin Elternbildung



Mag.^a Anja Schneider
Projekt HIPPY



Dragana Vojinović, MA
Projekt HIPPY



Alma Velic
Projekt HIPPY



Amal El Khallouki
Projekt HIPPY



Deyaa Kayyali
Projekt HIPPY



Tetyana Eberhard
Projekt HIPPY



Zinaida Omercevic
Projekt HIPPY



KOOPERATIONSPARTNER



Bildung vor Ort

Gemeinsam. Bildung. Stärken. - Dies ist Anliegen und Ziel unserer Bildungsarbeit. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort und zahlreichen ReferentInnen entwickeln wir Bildungsangebote, die den Anliegen und Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen.

MitarbeiterInnen in ganz Kärnten leisten dazu mit mehr als 40.000 ehrenamtlich geleisteten Stunden einen zentralen und bedeutsamen Beitrag. Mit ihren einzelnen Angeboten oder Jahresprogrammen setzen sie Impulse zu einer aktiven Lebensgestaltung, stärken das Gemeinschaftsleben, ermutigen und unterstützen Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen.

So schaffen wir ein gemeinsames Aufblühen, durch welches nicht nur einzelne, sondern Pfarre, Gemeinde und Region gestärkt werden. Ausgewählte Projekte und Stimmen unserer BildungswerkerInnen vor Ort bieten Einblicke in diese vielfältige Tätigkeit.

Vielen Dank für eure Worte und euer fortwährend tatkräftiges Engagement! Gemeinsam schaffen wir ein gutes Leben für alle!

LEADER-Projekt „Lern@Fest - Lebenslanges Lernen in der Region Villach Umland“

Ganz im Sinne des Mottos „durch Bildung miteinander wachsen“ initiierte das Katholische Bildungswerk Kärnten in Villach-Umland einen vielschichtigen Kooperations-, Vernetzungs- und Bewusstseinsbildungsprozess zum Thema „Lebenslanges Lernen“.

Ein sommerliches Lernfest im Kloster Wernberg markierte den Höhepunkt des Bildungsprozesses, der bei der Bevölkerung Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung und Mitwirkung im Gemeindeleben schuf. Unterstützt und umgesetzt wurde das Projekt von den gemeinnützigen Erwachsenenbildungseinrichtungen in Kärnten (Plattform Erwachsenenbildung Kärnten/Koroška), gefördert von der LAG Region Villach-Umland (GF Mag.^a Irene Primosch, Obmann Bgm. Ing. Alfons Arnold), Land Kärnten und Bund.

Eine besondere Auszeichnung: Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) hat dem Projekt den Innovationspreis 2018 verliehen. Laut dem Institut ist es „in vorbildlicher Weise gelungen die Bedeutung von Weiterbildung als Ressource für den sozialen Zusammenhalt und gegen Abwanderung herauszuarbeiten“.



15 Gemeinden
16 gemeinnützige Erwachsenenbildungseinrichtungen
200 ehrenamtlich Tätige
über 18 Monate
4 Maßnahmen
75 Bildungsveranstaltungen
1 Lernfest
mit 28 Informations- und Aktionsständen
52 Workshops und Vorträgen
1800 TeilnehmerInnen

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

LAND KÄRNTEN



Europäischer
Länderschuldenfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Hier bewegt Europa in
die ländlichen Gebiete



Pörtschach blüht auf! Ein Kooperationsprojekt von Gemeinde, Pfarre und Katholischem Bildungswerk

Pfarrer Joseph Mula wollte Bildungsveranstaltungen in der Pfarre anbieten - eine Frage, woraus die Idee zur Initiative „Pörtschach blüht auf“ entstand. Kontakte mit möglichen Stakeholdern wurden geknüpft und es formierte sich ein bunt aufgestelltes Bildungsteam, das sich Gedanken über die Bedürfnisse und Interessen der BewohnerInnen macht. Durch die intensive Kooperation ist es gelungen, ein breit gefächertes Angebot in und für Pörtschach umzusetzen. Für SeniorInnen gibt es nun eine „Mitten im Leben“-Gruppe sowie das gezielte Bewegungsangebot „Fit im Alltag“. Die Reihe der Bildungsveranstaltungen begann mit „Persönlichkeiten erlesen“ im See:Port, dem Pörtschacher Innovationszentrum und Co-Working-Space, gefolgt von einem Vortrag zu Neuen Medien in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Kriminalprävention. In den Erzählcafés wird Raum für einen intergenerationellen Austausch geschaffen und Voneinander-Lernen ermöglicht.



Bildungsteam: Martin Assam, Gerald Heschl, Pfarrer Joseph Mula, Pfarrer Martin Madrutter, Brigitte und Christian Sollberger, Marianne Wienerroither-McArdle, Birgit Wurzer

„Die Initiative ‚Pörtschach blüht auf‘ hat die Hoffnungen bestätigt und die Erwartungen übertroffen. Sie bietet einerseits eine breite Themenvielfalt, wie ein Vortrag über ‚Gefahren für Kinder im Umgang mit dem Internet‘ über die Buchvorstellung eines Pfarrers bis hin zu Fitnesstrainings für Senioren. Andererseits fördert die Initiative den direkten und intensiven Kontakt zur Bevölkerung. Und dies ist in Zeiten der Digitalisierung ein ganz besonders erstrebenswertes und wertvolles Ziel. Vielen Dank an die vielen Organisatoren und Mitwirkenden, die mit dieser Initiative Pörtschach zum Blühen bringen und uns bereichern.“

Mag.^a Silvia Häusl-Benz, Bürgermeisterin Pörtschach am Wörthersee



„Als diese Initiative von unserem Pfarrer Joseph Thamby Mula und dem Katholischem Bildungswerk ins Leben gerufen wurde, brauchte ich nicht lange zu überlegen und war mit ganzem Herzen dabei. Das Ziel ist es, interessante Veranstaltungen zu organisieren und Themen zu besprechen, die den Menschen im Ort unter den Nägeln brennen. Da wir uns erst im ersten Jahr unserer Zusammenarbeit befinden, ist es für einen großen Rückblick definitiv noch zu früh. Wir konnten aber feststellen, dass manche vermeintlich höchst interessante Themen die Menschen doch nicht so interessiert und wir mit vielen anderen Veranstaltungen mitten ins Herz trafen und einen großen und begeisterten Zulauf hatten. Und genau durch solche Erfolge wird man für seinen ehrenamtlichen Einsatz belohnt.“

Mag. Martin Assam, Pfarrgemeinderat

KBW-Gründung in Maria Saal

„Zum ersten Mal haben wir in der Pfarre Maria Saal eine Vortragsreihe zum Thema Förderung der elterlichen Kompetenz in Erziehungs- und Glaubensfragen angeboten. Gemeinsam mit Volksschule und Kindergarten konnten 4 Abende gestaltet werden. Begonnen hat Frau Christine Kügerl mit einem Abend zur Entwicklung der Gefühle und Emotionen bei Kleinkindern. In einem zweiten Vortrag sprach sie über die Entwicklungsphasen des Kinderglaubens und die spirituelle Erziehung. Den Weg der Kinder und Jugendlichen heraus aus den Kinderschuhen skizzierte Schwester Monika Maria Pfaffenlehner mit viel Erfahrung und Herz. Den Abschlussabend zum packenden Thema über richtigen Umgang mit digitalen Medien gestaltete Petra Strohmaier. Mit vielen praktischen Beispielen konnte sie einen guten Überblick über dieses brisante Thema bieten. Rückblickend gesehen haben wir vier sehr schöne und interessante Vortragsabende anbieten können. Alle BesucherInnen waren begeistert und haben sich mit unseren Vortragenden sehr wohl gefühlt. Herzlichen Dank an das Katholische Bildungswerk für die kompetente Unterstützung.“

Dr. Martin Rupitz, PGR-Obmann Maria Saal



Katholisches Bildungswerk St. Salvator

„Vor 2 Jahren habe ich als Verantwortliche das KBW in St. Salvator übernommen. Dieses ist seit mehr als 25 (wenn nicht gar 30) Jahren sehr gut aufgestellt. So sind mein Team und ich bemüht, jedes Jahr ein breit gefächertes Bildungsprogramm zu organisieren. Wichtig ist, dass die Themen einen weiten Bogen spannen: von Gesundheit, Kinderpsychologie über Kräuterpädagogik, Reiseberichte, Kabarett, Ernährung bis hin zu praktischen Workshops. Uns ist es wichtig (Weiter-) BILDUNG für alle Alters- und Interessensgruppen im Ort anzubieten und zu ermöglichen. Die größte Freude an der Bildungsarbeit beim KBW ist, wenn die einzelnen Veranstaltungen gut besucht sind und von den TeilnehmerInnen eine positive Rückmeldung kommt. So sind wir gut gestärkt für das kommende Bildungsjahr.“

Gertrud Wachernig, Bildungswerkleiterin St. Salvator

Pfarre Wachsenberg setzt auf Bildung

Dank Annemarie Wedam und ihren UnterstützerInnen gibt es nun auch in der Pfarre Wachsenberg ein Bildungswerk-Team, das bei seinem freiwilligen Engagement von den MitarbeiterInnen des Katholischen Bildungswerks unterstützt wird.

Gestartet wurde mit dem Workshop „Nadelfilzen für Weihnachten“, der bis auf den letzten Platz ausgebucht war. Bereits während der Veranstaltung bedankten sich die Teilnehmerinnen für dieses Angebot und wünschten sich eine Wiederholung im neuen Jahr. Annemarie Wedam nahm diesen Wunsch gerne auf und verriet freudestrahlend, dass bereits weitere tolle Angebote für Wachsenberg geplant sind.

Elternbildung

Starke Eltern haben starke Kinder!

Mit Elternbildungsangeboten unterstützen und stärken wir Mütter, Väter, Großeltern, Adoptiv- und Pflegeeltern, in ihrer Erziehungsaufgabe. Dazu bieten wir ein großes Spektrum an Themen und Formaten.

Eltern-Kind-Gruppen - Erfahrungsraum für Eltern und Kinder

Nicht nur Kinder brauchen Kinder um groß zu werden, auch Eltern stärkt das Zusammenkommen und der Kontakt mit anderen Erwachsenen. GruppenleiterInnen organisieren diese Treffen und ermöglichen mit viel Engagement und Herz, dass Eltern und Kinder voneinander lernen und miteinander wachsen.



30 EKI-Gruppen in ganz Kärnten
1060 Treffen im Jahr
342 Elternbildungsangebote in EKI-Gruppen

Ausbildung erfolgreich abgeschlossen – neue Gruppen gestartet



2018 absolvierten 14 Teilnehmerinnen erfolgreich die Ausbildung zur Leitung von Eltern-Kind-Gruppen, die diesmal im Pfarrsaal Feldkirchen stattfand. In insgesamt 11 Modulen erfuhren die Teilnehmerinnen wie Erwachsene lernen, wie sich Kinder gut entwickeln und wie sie selbst authentisch Leitungsverantwortung übernehmen können. Neue Bildungstreffpunkte für Eltern und Kinder entstanden z.B. in St. Margareten/Rosental, St. Veit, Kellerberg, Waiern, Himmelberg und Schiefing/See. Ein Erfolgsmodell, das Groß und Klein begeistert!

„Ich gestalte eine Eltern-Kind-Gruppe in Himmelberg, weil ich selber Mama von zwei Kindern bin und gemerkt habe, wie wichtig es ist, Raum zu haben, sich als Familie auszutauschen und dass die Kinder in Interaktion treten können. Es ist schön zu sehen, wie die Kids sich entwickeln.“

Mag.^a Cornelia Loretz, EKI - Himmelberg



Schwerpunktreihe Starke Eltern haben starke Kinder

Ein kompaktes Elternbildungsangebot enthielt die heurige Bildungs-Schwerpunktreihe aus der Pfarren, Kindergärten, Schulen und weitere VeranstalterInnen frei wählen konnten. Die Themen reichten von Gesundheit in der Familie, über Kommunikation, Neue Autorität, Trotz, Schule, Suchtverhalten, bis hin zum Umgang mit Tod und Trauer.



Pflegeeltern-Seminar: „Wie viel Wahrheit braucht ein Kind?“

Irmela Wiemann, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Familientherapeutin und Autorin aus Deutschland, widmete sich im Rahmen eines Ganztagesseminars der Frage „Wie viel Wahrheit braucht ein Kind?“

Viele Adoptiv- und Pflegeeltern, Eltern in Trennungssituationen und PädagogInnen nahmen an der Veranstaltung teil und fanden Antworten auf diese und viele weitere persönliche Anliegen.



Gewaltfreie Kommunikation in der Familie

Am 26. und 27. Jänner fand in St. Georgen/Längsee ein Einführungsseminar zur gewaltfreien Kommunikation statt. Unter der Anleitung von Mag.^a Gabriele Gößnitzer-Garabaghi übten die TeilnehmerInnen zu beobachten ohne zu bewerten, Gefühle wahrzunehmen, Bedürfnisse zu erkennen oder Bitten statt Forderungen zu formulieren. Mit Theorieinputs, Möglichkeiten der Selbstreflexion und vielen praktischen Übungen lernten die TeilnehmerInnen die empathische Begleitung kennen, die in herausfordernden beruflichen und privaten Situationen gegenseitiges Verstehen und Verständnis fördert.



„AD(H)S - eine Kindersorge“

Unter dem Titel „AD(H)S - eine Kindersorge. Wie Eltern und PädagogInnen begleiten können“, gab Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort Einblicke in die Symptomatik, Diagnostik und Behandlung dieses viel diskutierten Störungsbildes. Als Kinder- und Jugendpsychiater, Ärztlicher Leiter am Universitätsklinikum Hamburg sowie Autor konnte er zahlreiche selbstgewonnene Erfahrungen teilen und konkrete Handlungsmöglichkeiten weitergeben. Im Seminar, das sich auf Lebenswelt Schule fokussierte, wurden konkrete Fragen beantwortet und Fallbeispiele der TeilnehmerInnen bearbeitet.



Laut und Bunt!

Unser Treffen für Eltern von Kindern mit AD(H)S und/oder Asperger-Syndrom konnte 2018 erfolgreich weitergeführt werden. Insgesamt fanden 20 Treffen statt, davon 4 mit der ganzen Familie. So hatten auch die Kinder die Möglichkeit einander kennenzulernen und Freundschaften aufzubauen.

Integration, Kulturen und Religionen

Frauensprachcafé

Seit März 2017 finden wöchentlich Treffen des Frauensprachcafés statt. An manchen Tagen sind es bis zu 30 Frauen, die die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, in Anspruch nehmen. Mit ein Grund für die hohe Teilnehmerinnenzahl ist wohl der Umzug in die zentral gelegene Stadthauptpfarre St. Egid, die uns ihre Räumlichkeiten dankenswerterweise zur Verfügung stellt.

Auffallend höher geworden ist die Anzahl jener Frauen, die in ihren Heimatländern keine Möglichkeit dazu hatten, die Schriftsprache zu erwerben und in Österreich als „primäre Analphabetinnen“ gelten. Sie brauchen spezielle Unterstützung und auch ein besonderes Bewusstsein der Bevölkerung für ihre Situation.



Die Herausforderung im Sprachcafé besteht darin, auf die besonderen Bedürfnisse all dieser Frauen einzugehen. Mit deutlich zu wenigen Trainerinnen werden so viele Gruppen wie möglich auf unterschiedlichen Niveaus gebildet. Die Frauen sind sich der Umstände bewusst und nehmen das Angebot dennoch mit großer Freude an.

Trotz allem bleibt genügend Raum und Zeit, um miteinander zu lachen und alle paar Wochen ein gemeinsames Frühstück zu veranstalten, bei dem unterschiedliche Köstlichkeiten ausgetauscht und Gespräche in einem geschützten Rahmen möglich werden.



„Ich kann Lesen und Schreiben unterrichten“: Alphabetisierungskurs für DaZ-TrainerInnen

Alphabetisierung im Erwachsenenalter ist eine große Herausforderung für Lernende und Lehrende und sowohl eine entsprechende Sensibilisierung als auch Lernstrategien und spezielle Methoden sind erforderlich, um den Anforderungen nachzukommen.

Um dem gestiegenen Bedarf an Deutschlehrenden, die über eine Grundausbildung in der Alphabetisierung verfügen, nachzukommen, wurde im Herbst 2018 ein Alphabetisierungs-Workshop in fünf Teilen angeboten.

Christlich-muslimischer Dialog - Frauen am Wort



Weltweit ist ein Aufbruch feministischer Bewegungen (#MeToo, #OneBillionRising, #gleichberechtigung) sichtbar, doch nach wie vor erleben Frauen Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Gewalt. Vor allem konservative und religiöse Gemeinschaften neigen dazu, hierarchische und patriarchale Machtstrukturen aufleben zu lassen.

Eine Veranstaltung der Reihe zum Christlich-Muslimischen Dialog unter dem Motto „Frauen am Wort“ lud drei beeindruckende Frauen zu dieser Diskussion ein. Dudu Kücükgöl, Feministin und Muslimin, Livia Neureiter, katholische feministische Theologin und Utta Isop, Philosophin und Geschlechterforscherin, die auch die Moderation des Abends übernahm. Sie diskutierten darüber, welche Frauen unterstützende Elemente in den verschiedenen Religionen zu finden sind und welche Veränderungen es braucht, damit ein gutes und demokratisches Leben für alle möglich ist.



Fit & Fun für Frauen



Aus dem Frauensprachcafé hat sich ein Aerobic-Kurs speziell für Frauen entwickelt. Grund dafür ist eine Teilnehmerin aus dem Iran, welche eine Ausbildung zur Fitnesstrainerin hat.

Dank ihr konnte in Kooperation mit der Diözesanen Sportgemeinschaft und dem Bachmann-Gymnasium einmal wöchentlich ein kostenfreier Kurs angeboten werden, der allen Frauen offen steht, die einander mit Spaß und Freude beim gemeinsamen Sport begegnen möchten.

HIPPY & SMILE – Fit für die Schule

Eltern lernen, was die Beziehung zu ihren Kindern stärkt, wie sie effektiv kommunizieren und ihre Kinder gut ins Leben und in die Schule begleiten können. In 20 Gruppentreffen wurden Bibliotheken und Literatur entdeckt, Filme zu Frauenrechten angeschaut und diskutiert sowie Gesundheitsthemen vermittelt. Bereits seit sieben Jahren besuchen die HIPPY-Trainerinnen Familien mit Migrationshintergrund und führen sie in den Umgang mit dem speziell für dieses Programm entwickelten Arbeitsmaterial ein. Dabei zeigte sich auch 2018 wieder: Das Programm wirkt überaus effektiv in der Unterstützung der Integrationsbemühungen des Landes Kärnten.



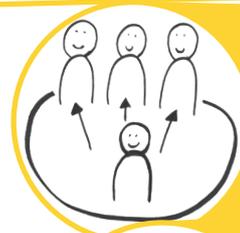
Bernadett Blasko, gebürtige Ungarin, hat drei Kinder - mit zwei von ihnen ist sie seit zwei Jahren im HIPPY-Programm. Zu Beginn sprach sie selbst kaum Deutsch. Zusammen mit ihren Kindern lernte sie nicht nur die Sprache, sondern über die Gruppentreffen auch viele andere Frauen kennen und wurde zunehmend selbstbewusster. Vor drei Monaten wagte sie den Schritt in die Selbstständigkeit und betreibt heute ein kleines Unternehmen als Balloon Artist.

Deyaa Kayyali war mit ihrem Mann und den drei Kindern aus Syrien geflüchtet. Durch das HIPPY-Programm lernten alle Familienmitglieder in kurzer Zeit die deutsche Sprache und konnten dadurch schnell am Arbeitsmarkt Fuß fassen. Die Kinder sind in der Schule sehr erfolgreich. Die Mutter arbeitet inzwischen selbst als HIPPY-Trainerin im KBW mit.

20
Gruppentreffen



146
Programmplätze (Kinder)



456
Erreichte Familienangehörige



2392
Geleistete Stunden



SeniorInnenbildung, Mitten im Leben



Mitten im Leben

„Der Anstieg des Anteils älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung ist in erster Linie das Ergebnis gesellschaftlicher und medizinischer Fortschritte, die ein langes und gesundes Leben ermöglichen. Die Auswirkungen des demografischen Wandels führen nicht nur zu neuen Herausforderungen sondern bringen auch neue Perspektiven und Möglichkeiten mit sich. Oberste Zielsetzung des Generationen- und Seniorenreferates des Landes Kärnten ist es, die Lebensqualität der älteren Menschen zu verbessern und die soziale Teilhabe mit unterschiedlichen Initiativen, Projekten und Maßnahmen zu fördern. „Mitten im Leben“ bietet älteren Menschen die Möglichkeit in Gemeinschaft die körperliche, seelische und geistige Gesundheit zu erhalten und zu verbessern und ermöglicht es den TeilnehmerInnen, die Herausforderungen des neuen Lebensabschnittes anzunehmen und bewusst zu gestalten. In der Gruppe entwickeln sie neue Interessen und Lebens Themen, die immer mehr genutzt werden und zu persönlicher Weiterentwicklung oder Neuorientierung führen.“

Mag.ª Anna Moser, Senioren- und Generationenbeauftragte des Landes Kärnten

Mag.ª Ulrike Schwertner neu im KBW

*Wer sichere Schritte tun will, muss sie langsam tun
Johann Wolfgang von Goethe*

Seit Jänner 2018 bin ich Teil des Teams und für SeniorInnenbildung sowie „Mitten im Leben“ zuständig. Ich bin verheiratet, habe einen Sohn und lebe mit meiner Familie in Maria Saal. Nach dem Studium der Germanistik und der Europäischen Ethnologie führte mich mein beruflicher Weg in verschiedenste Richtungen, wofür ich heute noch sehr dankbar bin. Einige Jahre arbeitete ich zudem im Kärntner Freilichtmuseum in Maria Saal, wo mein Tätigkeitsfeld ein sehr breites und abwechslungsreiches war. Im Jahre 2012 machte ich Bekanntschaft mit „Mitten im Leben“, absolvierte den Lehrgang zur Gruppenleiterin und daran anschließend einen zweijährigen Ausbildungslehrgang zur Erwachsenenbildnerin mit Schwerpunkt SeniorInnen in St. Pölten, den ich im dritten Jahr mit einem Diplom erfolgreich beenden konnte.

Die Freude an der Arbeit mit älteren Menschen hat mich viele Jahre begleitet, sei es im Zuge meiner Arbeit im Museum im Bereich der Brauchtumsforschung oder später als Gruppenleiterin für „Mitten im Leben“ und dies hat mich auch die „neue Herausforderung“ annehmen lassen. Schön langsam werden „meine Schritte immer sicherer“ und es macht mir sehr viel Freude, in diesem Bereich sowie für und mit unseren vielen ehrenamtlichen GruppenleiterInnen tätig zu sein und dieses großartige Projekt im Sinne meiner Vorgängerin, Mag.ª Barbara Mödritscher fortführen zu dürfen.



Eine der großen Aufgaben des Jahres 2018 war der 7. Lehrgang für GruppenleiterInnen in der SeniorInnenbildung. Da die Nachfrage nach Mitten im Leben-Gruppen ungebrochen ist, wurde es dringend notwendig, weitere GruppenleiterInnen auszubilden. Mit großer Freude konnten wir die Ausbildung im September 2018 mit 14 Damen und einem Herren am Rojachhof in Lendorf bei Spittal/Drau starten.

Zu den schon seit Jahren bestehenden Gruppen in den vielen Kärntner Pfarren und Gemeinden kamen im Laufe des Jahres fünf weitere in Obervellach, Pörtschach, Ferlach, Brückl und Glanhofen/St.Nikolai.

Große Freude bereitet es mir berichten zu dürfen, dass wieder einige Jubiläumsveranstaltungen Grund zum Feiern gaben. Bereits seit 15 Jahren treffen sich die TeilnehmerInnen der „Mitten im Leben“ - Gruppe im Diözesanhaus, ein ebenso langes Beisammensein beging die Gruppe in Klagenfurt-Don Bosco. 10-jähriges Bestehen feierten die Gruppen in Arnoldstein und Paternion im Beisein von VertreterInnen der Gemeinde, der Pfarre, des KBW und des Landes Kärnten in Person von Frau Mag.^a Anna Moser.



Für mich persönlich war das Kennenlernen von so vielen TeilnehmerInnen und ihren engagierten und mit viel Herz tätigen GruppenleiterInnen ein „Highlight“ in diesem meinem ersten Jahr. Nicht zuletzt deren Begeisterung und Freude bei ihrem gemeinsamen Tun bestärkten mich darin, dass der Weg, den ich im Jänner 2018 begonnen habe, für mich auch in Zukunft ein bereichernder sein wird!

„Ich habe nie gearbeitet (Scherz) und hatte trotzdem nie für mich Zeit. Das sollte sich ändern! Deshalb bin ich vor mittlerweile fünf Jahren zu „Mitten im Leben“ gegangen; jetzt habe ich einen fixen Termin! Wir sind eine kleine, feine Gruppe mit einer sehr guten Leitung. Schnell hat sich für mich herausgestellt, dass ich in vielfacher Hinsicht profitieren kann; vor allem im zwischenmenschlichen Bereich. Aber auch die Arbeit mit der Sprache und die Biografie-Arbeit kommen meinen Interessen sehr entgegen. Manchmal bin ich bei den Hausaufgaben fast ein bisschen überfordert! Dann muss mein Mann helfen. Fazit: nur zu empfehlen!“
Eine Teilnehmerin der „Mitten im Leben“ - Gruppe Maria Saal

„Wir sind seit Anfang an bei der Gruppe und haben kein einziges der bis jetzt 185 Treffen versäumt. Besonders schön finden wir die Begegnungen innerhalb der Gruppe und das gemeinsame Lachen. Für uns ist es auch sehr wichtig fixe Termine zu haben, an denen wir aus dem Haus kommen und auch noch etwas Sinnvolles tun.“
Eine Teilnehmerin der „Mitten im Leben“ - Gruppe Grafenstein

„Ja zum gemeinsamen Leben sagen“ Biografische Selbstreflexion im Zusammenleben der Generationen

**Plattform
gegen
die Gewalt
in der Familie**

Intergenerationelles Lernen bewirkt veränderte Lebenseinstellungen bei Alt und Jung. Neuorientierung und die bewusste Vorbeugung gegen Konflikte können das Zusammenleben von jüngeren mit älteren und alten Menschen wohltuend unterstützen.

Im Biografiearbeit-Lehrgang werden Methoden vermittelt, um positive Erlebnisse aus der Vergangenheit zu erinnern und Gegenwärtiges zu verstehen. Mit dieser Grundlage kann eine konfliktfreiere Zukunft entworfen und gelebt werden, was sowohl im Privatbereich als auch im beruflichen Kontext hilfreich ist.

Die positiven Erfahrungen dieser Weiterbildung haben den Lehrgang 2018 in Obervellach wieder mit 15 TeilnehmerInnen gefüllt. In 3 Modulen zu je zweieinhalb Tagen konnte Hubert Klingenberg zur Selbstreflexion anleiten, in der Konfliktpotenziale und Erwartungen an Angehörige und sich selbst erkannt wurden. Die AbsolventInnen lernten zahlreiche Methoden kennen und selbst zu kreieren um Biografiearbeit im Familienalltag anzuwenden. Die Präsentationen der Praxisarbeiten im 4. Modul zeigten einen bunten Reigen an Ergebnissen der Ausbildung. Mit

großer Empathie hat jede/r einzelne TeilnehmerIn mit einer oder mehreren Personen Lebensrückschau gehalten um aufzuspüren, was in deren Leben Freude und Mut gegeben hat und welche Kompetenzen ihnen auch jetzt helfen können um schwierige Situationen zu überwinden. Methoden wurden selbst erfunden wie z.B. ein Geräusch-Bingo bei erblindeten Menschen, Fotogalerie von Begegnungen mit Roma- und Sinti-Familien, eine Liste von sportlichen Höchstleistungen, das Bewusstmachen der Kraftquellen im Alltag bei freiwilligen Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst oder Musik und gemeinsames Singen, die das Leben eines alten Mannes „wieder zum Klingen brachten“.



PastoralassistentIn mit Erwachsenenbildungskompetenz

In unserer Gesellschaft mit vielen komplexen Herausforderungen sind PastoralassistentInnen zunehmend BegleiterInnen, die vorhandene religiöse Sehnsüchte der Bevölkerung wahrnehmen, entsprechende Zugänge aus dem Evangelium aufspüren und im jeweiligen Aufgabenbereich die nötigen pastoralen Entwicklungen erkennen sollen. In einer zweieinhalb Jahre dauernden Ausbildung zum / zur „Diözesanen PastoralassistentIn mit integriertem Diplomlehrgang Erwachsenenbildung“ konnten sich die AbsolventInnen mit vielen Kompetenzen für die Erfüllung dieser Aufgabe ausstatten.

Durchgeführt wurde die PastoralassistentInnen-Ausbildung vom Institut für kirchliche Ämter und Dienste. Den Diplomlehrgang Erwachsenenbildung hat das Katholische Bildungswerk Kärnten auf der Basis des wba-Curriculums für Lehrende und nach dem Zertifikat für „Lehren und Lernen organisieren und gestalten“ des Forums Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich konzipiert und durchgeführt. Die Ausbildung ist von der wba (Weiterbildungsakademie Österreich) mit 55,5 ECTS akkreditiert. Im Dezember 2018 feierten die AbsolventInnen ihren Abschluss. Diözesanadministrator Dompropst Msgr. Dr. Engelbert Guggenberger und Seelsorgeamtsdirektorin Dr.ⁱⁿ Anna Hennesperger verliehen die Zertifikate und Diplome und dankten den TeilnehmerInnen aus drei Diözesen für ihr Interesse und Engagement. Fast alle haben diese Lehrgänge berufsbegleitend besucht und sich das theologische Fachwissen zusätzlich an der KPHE oder im Rahmen eines theologischen Fernkurses angeeignet. Wir gratulieren den AbsolventInnen herzlich und wünschen ihnen eine erfolgreiche Zukunft im kirchlichen Dienst und als ReferentInnen in der Erwachsenenbildung!



Persönlichkeitsbildung



Wenn Täter und Opfer einander begegnen. Eine Reise des Friedens und der Versöhnung.

100 Menschen im Raum und absolute Stille. Alle lauschen gebannt der Geschichte von Jo Berry und Patrick Magee. Zwei FriedensaktivistInnen, die etwas sehr Trauriges und zugleich Wundervolles verbindet: Jo ist die Tochter eines Bombenopfers. Pat hat die Bombe gelegt.

Seit 18 Jahren befinden sich die beiden nun auf einer Reise des Friedens und der Versöhnung. Wie es dazu gekommen ist, was sie seither erlebt und erfahren haben erzählten sie einem großen aufmerksamen Publikum.

Dabei zeigte sich, dass die entscheidenden Werte und Taten für ein versöhnendes und friedliches Miteinander sehr nahe beieinander liegen: Einander zuhören und mit Empathie begegnen, den Menschen und seine Menschlichkeit sehen. Auf diese Weise können wir es schaffen zwischen zwei gegensätzlichen Positionen eine Brücke des Friedens zu bauen.

Bildungsarbeit für InsassInnen der Justizanstalt Klagenfurt

Seit 16 Jahren plant und koordiniert Mag.^a Susanne Axmann Basisbildung und persönlichkeitsbildende Angebote für Inhaftierte mit vielen Lehrenden, die begeistert und begeisternd mitarbeiten.

Anstaltsleiter Brigadier Peter Bevc über den Nutzen, den er in dieser Bildungsarbeit des KBW sieht:

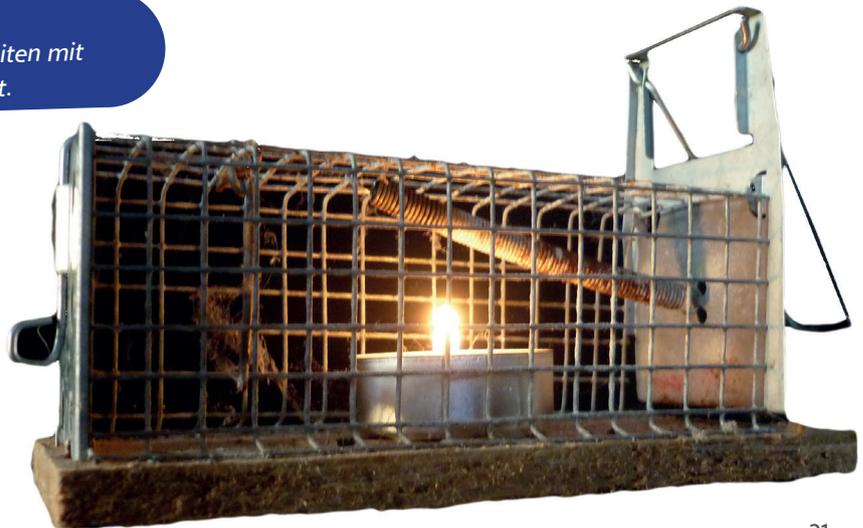
„Bildung, Sport und Kreativität sind ganz wichtige Komponenten für das Weiterkommen unserer Insassen und Insassinnen nach der Entlassung. So finden sich in unserem Angebot Basisbildungsprogramme, Berufsausbildung, Sprachkurse, EDV-Kurse, Persönlichkeitsbildung und Politische Bildung

Politische Bildung gibt unserem Klientel die Möglichkeit, gesellschaftliche Vorgänge richtig einzuordnen und die Zukunft zu gestalten. Besonders wichtig ist das in Zeiten großer Herausforderungen.

Sport dient dem körperlichen Ausgleich und fördert die Gesundheit. Nebenbei lernen unsere Strafgefangenen beim Mannschaftssport ebenso wie im Chor und in der Rhythmusgruppe wichtige Teamregeln. Bildung und Sport sind im Strafvollzug aber auch Gegengift für Langeweile, Trübsinn und Aggression.

Kreativität ist die wichtige Eigenschaft eines Menschen schöpferisch oder gestalterisch tätig zu sein. Beispielsweise liegt der Nutzen beim improvisierten Kochen, bei der Gestaltung von Lied und Rhythmus oder bei der Erforschung der bildnerischen Kreativität auch im Erfolgserlebnis. Manche haben bei diesen Angeboten das erste Mal im Leben einen Applaus gehört und Anerkennung gespürt.“

Im Jahr 2018 haben
24 verschiedene Lehrende 544 Arbeitseinheiten mit
582 TN davon 71 Frauen durchgeführt.



Glaubensbildung

Weil sich Denken, Wahrheitsauffassungen und Grunderfahrungen der Menschen immer ändern und entwickeln, wandeln sich auch Verständnis und Ausdrucksform des Glaubens. So wie wir als Kinder in Kindersprache und mit Kinderbildern den Glauben gelernt haben, so braucht es als Erwachsene neue, eigene Formen. Die Sprache und die Bilder müssen sich ändern. Nicht der Inhalt. Dem versuchten wir auch 2018 mit unseren verschiedenen Angeboten gerecht zu werden:

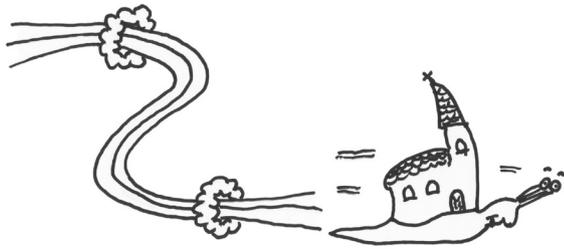


Jahresfestkreis – Feste verstehen und mit dem Herzen dabei sein

Christliche Feste begleiten uns von Kindesbeinen an. Beim Jahresfestkreis-Angebot gelangen Familien mit Kindern im Alter von 4-8 Jahren zu Kernaussagen des Glaubens. Zu Erntedank erleben sie sich die Familien als Teil der Schöpfung, zu Allerheiligen und Allerseelen erfahren sie, worauf ChristInnen nach dem Tod vertrauen, zu Ostern, erleben sie wie sich das Kreuz in die Ostersonne auflöst und zu Pfingsten feiern sie den Geburtstag der Kirche. Jahresfestkreisleiterinnen Birgit Kroll und Katharina Wagner leiteten in den Pfarren Moosburg und St. Josef/Villach insgesamt 10 Treffen, in denen sie viele Möglichkeiten zum Angreifen, Experimentieren, Staunen und Bewegen schufen.

10 Gebote – Wegweiser für ein gelungenes Leben

Viele Eltern machen sich Gedanken, was sie ihren Kindern mitgeben können, damit sie gestärkt die Herausforderungen des Lebens meistern können. Am 22. November überlegte Katharina Wagner gemeinsam mit den ZuhörerInnen im Pfarrsaal Bad St. Leonhard, ob sich die 10 Gebote auch heute noch als Wertekompass für Familien eignen. Durch das Übersetzen der Gebote in heutige Sprache konnten die Grundpfeiler der christlichen Ethik als praxistaugliche Lebenshilfen erleb- und nutzbar gemacht werden.



Kabarett und szenische Darstellung

Sich mit Lachen, Humor und einem Augenzwinkern dem Glauben und zahllosen Fragen rund um Gott und die Welt annähern

schaft Pfarrer Michael Kopp mit seinen Kabarett „Schnecken checken“ und „Das Ziel ist WEG“.

Mit dem Kabarett „Sonntag und andere Katastrophen“ erheitert e Mag. Josef Promitzer aus der Steiermark viele Interessierte im Pfarrhof Bad St. Leonhard.

Eine besondere Form der Annäherung an biblische Texte und Botschaften schaffte an vielen Orten Janko Krištof mit seiner szenischen Darstellung „Sein Antlitz - Die Botschaft der Evangelien“.



Glauben erwandern

Bildstöcke, Wegkreuze, Marterln und Kapellen sind christliche Andachtsstätten und stille Zeugen vom religiösen Leben.

In Bad St. Leonhard begab sich Pfarrprovisor Mag. Martin Edlinger mit dem Bildungswerkteam und vielen Interessierten auf eine spirituelle Wanderung mit religiösen Wegweisern. Von der Leonhardikirche ging es über acht weitere Stationen bis zur Hauskapelle der Familie Ragger. Bei jeder Station wurde an die Geschichte und GründerInnen der jeweiligen Andachtsstätte erinnert. Fürbitten, gemeinsame Gebete und musikalische Begleitung machten jeden Halt zu einem berührenden Ereignis. Viele Familien schlossen sich den Wanderern an, sodass sich am Ende über 60 Gläubige versammelten, um an der abschließenden Andacht teilzunehmen.

Bildrechte

Titelblatt - von links oben nach rechts unten: Stelzl, Cornelia Loretz, Janko Krištof, KBW, pixabay.com, Silvia Braun, KBW, pixabay.com, KBW, KBW, Walzl, Heidi Wassermann-Dullnig, Florian Wolbank;

Wenn nicht anders angegeben Katholisches Bildungswerk Kärnten.

Seite 4: Kleine Zeitung (Breunig); Seite 7: Kleine Zeitung (Breunig), KH Kronawetter (Sablatnig, Wagner, Beier, Smolnik, Di Bernardo Tschuk, Vojinović, Velic, El Khallouki, Kayyali, Eberhard); Seite 9: Marco Rothbrust; Seite 10: Kärntenphoto Martin Assam (Gruppenfoto: Pörschach blüht auf), ÖVP-Club Bauer (Häusl-Benz); Seite 11: KBW Maria Saal; Seite 12: Cornelia Loretz (EKI-Gruppe Ebenthal); Seite 13: Conny Loretz (Loretz), pixabay.com (Wie viel Wahrheit braucht ein Kind?); Seite 17: Mag. Anna Moser (Moser); Seite 19: pixabay.com (Ja zum gemeinsamen Leben sagen); Seite: 20: Felix Glabatsch (PastoralassistentIn mit Erwachsenenbildungskompetenz), Florian Wolbank (Wenn Täter und Opfer einander begegnen); Seite 22: pixabay.com (Glaubensbildung), Heidi Wassermann-Dullnig (Jahresfestkreis); Seite 23: Michael Kopp (Kabarett und szenische Darstellung - links), Janko Krištof (Kabarett und szenische Darstellung - rechts), Walzl (Glauben erwandern);